



Medienmitteilung

Basel, 17.01.2017

BSA Basel und die Fachkommission Architektur und Städtebau der SIA Sektion Basel unterstützen das Projekt zur Sanierung und zum Umbau der Kaserne Basel

Nach 50 Jahren hin und her liegt nun ein Projekt und Nutzungskonzept vor, das die Kaserne Basel bewahrt und für eine noch breitere Öffentlichkeit zugänglich macht. Durch moderate Eingriffe entsteht ein Raumangebot das vielfältig ist und für die Zukunft flexibel nutzbar bleibt. Die ohnehin notwendigen Sanierungsmassnahmen sind der ideale Zeitpunkt, um den Hauptbau der Kaserne moderat umzubauen und durch neue Angebote und eine bessere Anbindung einen Mehrwert für das ganze Quartier zu schaffen. Deshalb unterstützen der BSA Basel und die Fachkommission Architektur und Städtebau der SIA Sektion Basel das Projekt zur Sanierung und zum Umbau der Kaserne Basel.

Nachdem die Kaserne Basel 1966 vom Militär aufgegeben wurde, fand über Jahre eine rege Debatte über die zukünftige Nutzung statt. Im Vordergrund standen dabei Vorschläge, die eine Tabula rasa vorsahen, entweder mit einem grossen Park oder einer neuen Bebauung des Kasernenareals. Nach 50 Jahren hin und her liegt nun ein Projekt vor, das den Hauptbau der Kaserne erhält und mit den notwendigen Massnahmen für Haustechnik, Brandschutz, Erdbebenertüchtigung und hindernisfreien Zugang fit für die Zukunft macht. Das vorliegende Projekt von Focketyn del Rio Studio ist Ergebnis eines 2013 durchgeführten Architekturwettbewerbs und weist folgende Qualitäten auf :

Das Projekt bewahrt und öffnet die Kaserne. Die Kaserne bleibt bestehen und wird mit moderaten Eingriffen in Absprache mit der Denkmalpflege durchlässiger gemacht. Zwei seitliche Durchgänge verbinden das Rheinbord mit dem Kasernenplatz. Eine dreigeschossige „Plaza“ im Kasernenhauptbau wird zum neuen Treffpunkt für ein breites Publikum.

Das Projekt ist moderat und flexibel. Durch die geschickte Setzung neuer Treppenhäuser werden die breiten Korridore vollwertig nutzbar. Dies schafft unabhängig von der Nutzung gute Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb. Das Raumangebot ist vielfältig und flexibel nutzbar. Es gibt keine bestimmte Nutzung vor und ermöglicht die Fortführung der über Jahre gewachsenen bunten Mischnutzung auf dem Kasernenareal.

Das Projekt schafft Mehrwert. Vom Gesamtkredit von 45 Millionen Franken entfallen 33.6 Millionen auf die Sanierung, 9.2 Millionen auf den Umbau und 3 Millionen sind für die für die Bauunterbrüche während dem Musikfestival Basel Tattoo und der Herbstmesse vorgesehen. Die notwendigen Sanierungsmassnahmen sind der ideale Zeitpunkt, um den Hauptbau der Kaserne moderat umzubauen und einen Mehrwert für das ganze Quartier zu schaffen.

Der BSA Basel und die Fachkommission Architektur und Städtebau der SIA Sektion Basel setzen sich dafür ein, dass der Hauptbau der Kaserne als wichtiger Zeitzeuge erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Darum am 12. Februar 2017 Ja zur Sanierung und zum Umbau des Kasernenhauptbaus!

BSA Basel, Bund Schweizer Architekten
Fachkommission Architektur und Städtebau, SIA Sektion Basel Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Pressekontakt: Marion Plassmann, +41 61 377 77 26 (Mo–Do), mail@bsa-basel.ch

BSA Basel
Pfluggässlein 3
4001 Basel